



## Leitspruch des Monats

„Vergeltet niemandem  
Böses mit Bösem.  
Seid auf Gutes  
bedacht gegenüber  
jedermann“.

Römer 12, Vers 17



www.cpv-online.org  
info@cpv-online.org  
CPV, Max-Planck-Str. 5  
42579 Heiligenhaus  
Tel.: 02056.5953809

## Inhalt

- 2 DPoIG gratuliert Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff
- 3 HPR exklusiv
- 4 Pfeiffers Rückspiegel
- 6 Seminar – Leben mit Behinderung
- 6 Partnerseminar
- 8 Triathlon Roth
- 9 Aus den Bezirken
- 12 Mia hätt'n da no a paar Fragen

## Impressum:

Redaktionsleitung:  
Markus Haiß (v. i. S. d. P.)  
Telefon 089.55279490

Fotos: DPoIG

Landesgeschäftsstelle:  
Orleansstraße 4  
81669 München  
Telefon: 089.5527949-0  
Fax: 089.5527949-25

E-Mail: info@dpolg-bayern.de  
Internet: www.dpolg-bayern.de  
ISSN: 0723-2209

## Wie attraktiv ist der Polizeiberuf noch?

# Hilfe! Wir haben zu wenig Polizeinachwuchs

Sinkende Bewerberzahlen; deutlich steigende Notenschnitte bei den Einstellungstests; deutlich mehr junge Menschen, die den Einstellungstest oder den Sporttest nicht bestehen beziehungsweise die medizinischen Voraussetzungen nicht erfüllen; höhere Verzichtquoten bei bereits zugesagten Einstellungen; mehr Auszubildende, die die einzelnen Ausbildungsabschnitte oder auch die Berufspraktika nicht bestehen – all diese Faktoren zeichnen ein beängstigendes Bild in Bezug auf das eigentlich schon erwartete und politisch zugesagte Personal bei der Bayerischen Polizei.



> Thorsten Grimm

Der Polizeiberuf ist nach wie vor ein sehr attraktiver und einer der abwechslungsreichsten Berufe mit guten Perspektiven, den man gerade auch in diesen unsicheren Zeiten ergreifen kann. Aber kommt das auch noch ausreichend bei den jungen Leuten von heute an? Sind die zweifelsohne großen Anstrengungen im Bereich der Nachwuchswerbung und Einstellungsberatungen ausreichend? Greifen die Werbekampagnen der Bayerischen Polizei an den richtigen Stellen? Sind wir gegenüber den Mitbewerbern im öffentlichen Bereich der inneren Sicherheit, wie der Bundespolizei oder auch der Bundeswehr, ausreichend konkurrenzfähig?

### ► Nachrückerlisten? Fehlanzeige!

Die aktuellen Zahlen sprechen leider dagegen und eine völlig andere Sprache. So waren für den Einstellungstermin September 2022 im Bereich der 2. QE insgesamt 825 Einstellungen geplant. Davon konnten vom Grund her schon nur

789 eingestellt werden, ein Fehl von 36 beziehungsweise 4,36 Prozent. Hinzu kommen dann kurzfristige Verzichte oder mögliche Polizeidienstuntauglichkeiten, die noch festgestellt werden, sowie andere Faktoren. Früher konnten diese kurzfristigen „Verluste“ über Nachrückerlisten aufgefüllt werden, die gibt es nun aber nicht mehr. Ja richtig, aktuell gibt es keine Nachrückerlisten mehr, denn es wurde bereits alles eingestellt, was übrig war.

Das heißt, es wird nun schon wiederholt mit einem Defizit eingestellt und jede(r) Einzelne, der/die sich in der Folge doch noch für einen anderen Beruf entscheidet oder einzelne Abschnitte/Praktika nicht besteht, fehlt am Ende faktisch auf der Straße. In Summe gehen dabei über 20 Prozent eines jeden Ausbildungsseminars verloren, deutlich mehr als zu früheren Zeiten. Bezieht man das anfängliche Einstellungsdefizit mit ein, so fällt der Verlust an der geplanten Gesamtzahl noch höher aus.

Insbesondere ist das aktuell ein Thema in der 2. QE. Zwangsläufig stellt sich die Frage von personellen Defiziten aber auch für die 3. QE bei den Direkteinsteigern, bei der Fachkräftegewinnung wie zum Beispiel IT-Kriminalisten, Wirtschaftskriminalisten oder auch im Bereich der Spitzensportförderung. Hier bekommt die Bayerische Polizei zumindest aktuell noch die geplanten Einstellungen besetzt – aber wie lange noch?

Auf Dauer wirkt sich weniger Personal in der 2. QE natürlich auch auf die 3. sowie 4. QE aus.

In der Gesamtdiskussion darf man natürlich nicht verhehlen, dass die Bayerische Polizei aktuell einen absoluten Personalhöchststand hat und es sich gerade um die einstellungstärksten Jahrgänge handelt. Die großen Herausforderungen sowie Aufgabenerweiterungen, aber auch die fachlichen Bedarfe haben diese Personalmehrungen mehr als nur gerechtfertigt. >



Wenn aber nun den so viel gepriesenen 3 500 Plus-Stellen, die über das IM auf die Verbände verteilt wurden, nicht tatsächlich auch die „Köpfe“ folgen, die zum einen dringend benötigt werden, zum anderen aber auch politisch zugesagt wurden, dann leidet darunter am Ende des Tages nicht nur die innere Sicherheit. Nein, es leidet auch die Motivation unserer Kolleg(inn)en, die dringend auf den Nachwuchs warten, aber stattdessen das Personalfehl wieder ausgleichen müssen.

### ■ Problem 2025

Dabei wartet mit dem Jahr 2025 auch noch eine besondere Herausforderung in Bayern: nämlich ein Jahr komplett

ohne Abiturjahrgang in der Folge der Rückführung von G8 auf G9 (damals gab es bei der Einführung von G8 ja einen doppelten Abiturjahrgang). Das bedeutet für die 3. QE für zwei Einstellungstermine keine vorhandenen neuen Abiturienten und auch für die 2. QE erheblichen Verlust, da die Bayerische Polizei auch hier in der Regel 60 bis 70 Prozent Abiturienten einstellt.

Es müssen aufgrund dieser durchaus kritischen Entwicklungen Konsequenzen folgen. Das heißt vor allem, dass auch in den Folgejahren über 2023 hinaus weiterhin hohe Einstellungszahlen erfolgen müssen, um die zugesagten Stellen auch mit Kolleg(inn)en zu füllen – unabdingbar

zur Bewältigung der zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen.

### ■ Einstellungsstandards noch zeitgemäß?

Wir haben aber auch die Einstellungsstandards der Bayerischen Polizei kritisch zu hinterfragen. Können wir es uns noch leisten, jeden Bewerber mit sichtbarer (tolerierbarer) Tätowierung abzulehnen? Ist jeder Bewerber mit Brille zwangsläufig ungeeignet? Ist die PDV 300, die seit Jahren in einer Überarbeitungsphase steckt, in einigen Teilen überhaupt noch zeitgemäß? Wie lange soll diese Überarbeitungsphase noch andauern oder braucht es hier vielleicht sogar einen bayerischen Son-

derweg mit einem eigenen bayerischen Landesteil?

Als **DPoIG** Bayern geht es uns vor allem darum, die vorhandenen Problemstellungen nicht nur kritisch zu benennen, sondern auch Teil der Lösung zu sein. Dabei unterstützen wir schon jetzt die Interessenten auf dem Weg zur Polizei mit nützlichen Tools und helfen so, die vorhandenen Einstellungshürden zu nehmen. Vor allem bringen wir uns aber mit vielen Fragen und Anmerkungen konstruktiv kritisch ein, sind für alle Gespräche zur Lösung dankbar und offen. Es geht darum, die Bayerische Polizei gemeinsam weiterzuentwickeln, moderner und zeitgemäßer zu machen und viele Grundsätze neu zu denken. ■

## Langjähriger Wegbegleiter der **DPoIG** zum Richter des Bundesverfassungsgerichts gewählt

Am 2. Juni dieses Jahres wurde Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff vom Deutschen Bundestag zum Richter des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe gewählt. Am Tag nach seiner Wahl hat er vom Bundespräsidenten seine Ernennungsurkunde erhalten. Im Ersten Senat des Bundesverfassungsgerichts ist er als Berichterstatter für das Sozialrecht, für Fragen im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung und für die Kunstfreiheit zuständig. Zuvor hatte Prof. Wolff seit 2014 den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Recht der Umwelt, Technik und Information an der Universität Bayreuth inne.

Seit dem Jahr 2004 war Prof. Wolff – damals an der Ludwig-Maximilians-Universität München tätig – vor allem in verfassungs- und beamtenrechtlichen Fragen immer wieder ein wichtiger und kompetenter Ratgeber der **DPoIG**. Seine Rat-

schläge und Gutachten zu jeweils aktuellen Problemstellungen, wie zum Beispiel amtsangemessene Alimentation, Arbeitszeit der Bayerischen Polizei, Mehrarbeitsausgleich bei Erkrankung, DNA-Mitarbeiterdatenbank und Erfüllungs-

übernahme bei Schmerzensgeld, waren für die gewerkschaftliche Argumentation gegenüber den Gesprächspartnern im Innenministerium und im Landtag stets sehr hilfreich.

Neben seiner gutachterlichen Tätigkeit hat Prof. Wolff im Wege des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes auch **DPoIG**-Mitglieder bei deren Verfassungsbeschwerden hinsichtlich der Einführung einer regionalen Komponente in der Beamtenbesoldung (2006) und bei der Zulässigkeit sichtbarer Tätowierungen bei uniformierten Polizeibeamten (2022) vertreten. Bis zu seiner Nominierung für das Bundesverfassungsgericht hat er die



© Bundesverfassungsgericht/lorenz.fotodesign, Karlsruhe

**DPoIG** in eigener Sache in den Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsverfahren gegen das Bayerische Lobbyregistergesetz vertreten.

Für seine Tätigkeit im Bundesverfassungsgericht wünscht ihm die **DPoIG** viel Erfolg. Natürlich werden die dortigen Entscheidungen zur Inneren Sicherheit weiterhin besondere Beachtung finden.

*Matthias Godulla*



# HPR exklusiv mit Reinhold Merl

In unserer Rubrik „HPR exklusiv“ mit Reinhold Merl wollen wir euch einen Einblick in die Arbeit und die Themen des Hauptpersonalrats im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) geben. Seit Januar 2020 ist Reinhold Merl stellvertretender HPR-Vorsitzender und stellvertretender Gruppensprecher Landespolizei. Auch in der neuen Wahlperiode berichtet er für euch in jeder Ausgabe des POLIZEISPIEGELS über die Arbeit des HPR.

## ■ Zulassung zur Ausbildungsqualifizierung für Ämter ab der 4. QE

Nach erfolgreichem Durchlaufen der Förderphase konnten in diesem Jahr am Assessment-Center 33 Kolleginnen und Kollegen teilnehmen. Das Ministerium hatte nach Abschluss des Auswahlverfahrens 27 Beamtinnen und Beamten zur Ausbildungsqualifizierung für Ämter ab der 4. Qualifikationsebene zugelassen. Hinzu kommen noch drei Kolleginnen und Kollegen, die ihren Studienbe-

ginn wegen Elternzeit aufgeschoben hatten. Mit der Zustimmung des HPR haben sie bereits mit dem zweijährigen Studiengang begonnen. Das Masterstudium endet an der Deutschen Hochschule der Polizei mit der Masterprüfung. Wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen alles Gute und viel Glück für das Masterstudium.

## ■ Ernennung und Dienstpostenbestellung der Absolventen der DHPol zum 1. Oktober 2022



Mit erfolgreichem Abschluss des Masterstudiengangs 2020/2022 hat der HPR der Ernennung der Absolventen und der Bestellung auf ihren neuen Dienstposten zugestimmt. Bereits im Vorfeld konnten die Kolleginnen und Kollegen ihre Verwendungswünsche benennen, die auch diesmal berücksichtigt werden konnten. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und wünschen unseren neuen Führungskräften einen guten Start und viel Erfolg auf ihren neuen dienstlichen Wegen.

## ■ IuK Bayerische Polizei – Ermittlungsunterstützung – Roll-out EASy-Version 22

EASy (Ermittlungs- und Analyseunterstützendes EDV-System) ist ein modernes Fallbearbeitungssystem, das Ermittlungsbeamten in Bayern

zur Verfügung steht. Es ist in der Lage, alle verfahrensrelevanten Informationen auf einer einheitlichen Plattform zusammenzuführen und gemeinsam weiterzuverarbeiten. Seit Einführung des Produkts hat sich EASy in den letzten Jahren zu einem unverzichtbaren Werkzeug der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung entwickelt. Die Verfahrenskoordination Ermittlungsunterstützung plante im Rahmen der Weiterentwicklung von EASy, die bisherige Version 6.2 durch eine neue Version abzulösen. Mit dieser Version werden bundesweit abgestimmte Funktionsanpassungen und Verbesserungen eingeführt, die vor allem den Austausch zwischen den einzelnen Fallbearbeitungssystemen erleichtern sollen. Im Zuge der Roll-out-Planungen wurden die entsprechenden Konzeptlagen aktualisiert. Nach umfassender Information des HPR haben wir den vorgelegten Konzepten zugestimmt.

## ■ Homepage des HPR

Weitere Informationen über den Hauptpersonalrat und die Erreichbarkeiten findet ihr auf unserer Homepage im Intranet <http://hpr-stmi.bybn.de/aktuelles/>. ■



# Pfeiffers Rückspiegel

Seit 2008 ist Stefan Pfeiffer Leiter der VPI Feucht. Hier werden jährlich bis zu 3 500 Verkehrsunfälle mit im Durchschnitt 10 bis 15 getöteten und bis zu 600 verletzten Personen aufgenommen. Das lässt den Blick auf die Verkehrssicherheitsarbeit in Deutschland kritischer werden. Machen wir in Deutschland genug, um das tägliche Verunglücken und Sterben auf deutschen Straßen einzudämmen? International werden wir um unser vergleichsweise modernes Straßennetz beneidet, lösen aber Kopfschütteln aus, wenn es um das konsequente Ignorieren vorhandener Möglichkeiten zur Verbesserung des Unfallgeschehens geht. Die **DPoIG** hat hierzu klare Positionen, die Stefan Pfeiffer regelmäßig im **POLIZEISPIEGEL** erläutert.



## Abschnittskontrolle zur Entschärfung von Unfallhäufungsstrecken

# Bundesweite Einführung der Abschnittskontrolle steht noch aus

### ■ Mittel zur Entschärfung von Unfallhäufungsstrecken und zur Emissionsreduzierung

In anderen europäischen Ländern schon lange Standard, in Deutschland bisher nur in Niedersachsen eingeführt. Erkenntnisse aus Ländern wie Großbritannien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz bestätigen, dass die dort betriebenen Abschnittskontrollanlagen (Section Control) eine nachhaltig positive Wirkung auf die Verkehrssicherheit haben. Sie sorgen für die Einhaltung der jeweils zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf dem gesamten überwachten Streckenabschnitt. So berichtet das in Wien ansässige Kuratorium für Verkehrssicherheit, dass Unfallzahlen auf besonders unfallträchtigen Strecken in Österreich um die Hälfte zurückgingen. Schottland setzt diese Technologie auf insgesamt mehr als 350 Kilometern in verschiedenen Regionen und auf

unterschiedlichen Straßenarten ein. Durch die Senkung der Geschwindigkeit lassen sich zudem schädliche Umweltemissionen reduzieren; in Wales konnten auf diese Weise Emissionen auf überwachten Autobahnabschnitten nahezu halbiert werden. Die Verkehrsunfallwahrscheinlichkeit steigt durch überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeiten überproportional an. Somit kommt der Überwachung und Ahndung von Geschwindigkeitsüberschreitungen eine besondere Bedeutung zu. Die Abschnittskontrolle erweitert die Möglichkeiten um ein System, dass die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Unfallhäufungsstrecken überprüft.

### ■ Wie funktioniert die Abschnittskontrolle?

Das Funktionsprinzip der Abschnittskontrolle: Auf einem definierten und vermessenen

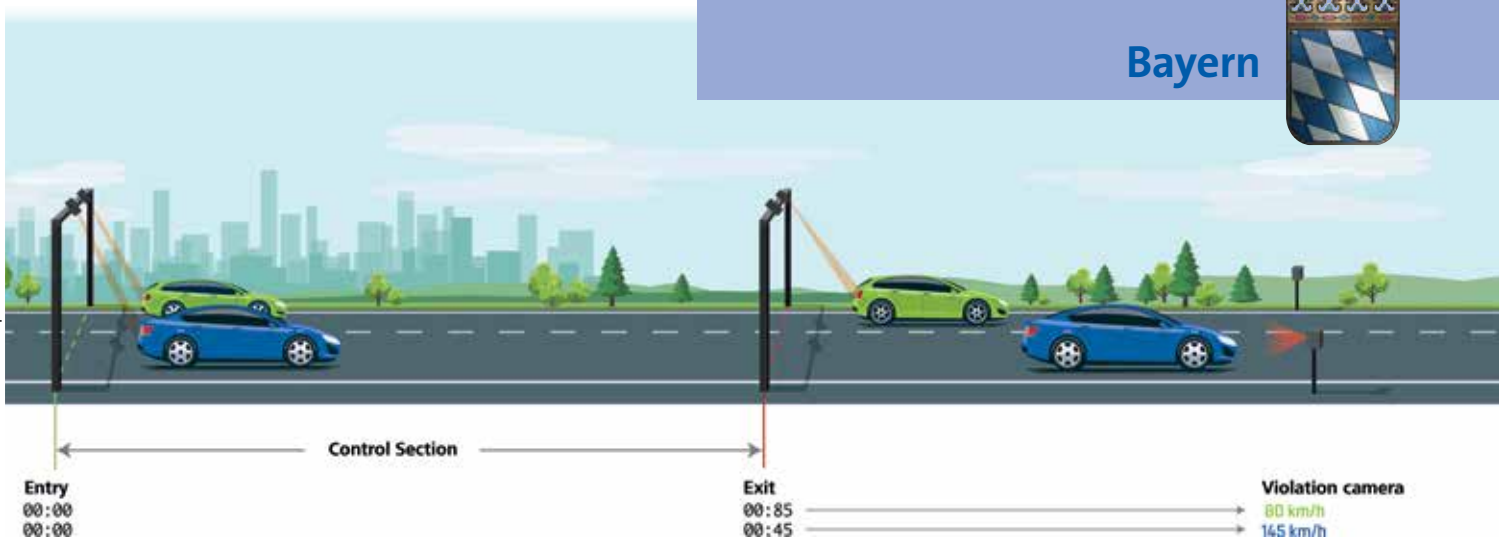
Streckenabschnitt – ohne seitliche Ein- bzw. Ausfahrsmöglichkeit – werden ein Einfahrts- und ein Ausfahrtsquerschnitt festgelegt. Die Fahrzeugidentifizierung an den Querschnitten erfolgt mit Heckfotoaufnahmen, die die Fahrzeugsilhouetten und die amtlichen Kennzeichen erfassen und Zeitstempel erzeugen. Die weitere Verarbeitung erfolgt in einem sicheren und zugelassenen Verfahren. Die Daten werden verschlüsselt übertragen. Aus der zwischen den Zeitstempeln liegenden Zeitdifferenz und der Länge der überwachten Strecke wird mittels Weg-Zeit-Berechnung die Durchschnittsgeschwindigkeit errechnet. Liegt der Wert über der erlaubten Höchstgeschwindigkeit, wird am Ausfahrtsquerschnitt eine Frontfotokamera ausgelöst, deren Aufnahmen die Identifizierung der fahrenden Person sowie des amtlichen Kennzeichens ermöglichen. Eine zeitgleich erstellte Heckfotoaufnahme gewährleistet

die zweifelsfreie Zuordnung von Fahrzeugen mit Anhängern sowie von Motorrädern. Liegt die berechnete Durchschnittsgeschwindigkeit unter dem definierten Geschwindigkeitslimit, werden sämtliche zugehörige Daten inklusive der temporär gespeicherten Heckfotos unmittelbar und nicht wiederherstellbar gelöscht.

### ■ Niedersachsen ist deutschlandweit Vorreiter

Nachdem sich bereits 2009 der 47. Verkehrsgerichtstag (VGT) Goslar für die Durchführung eines Modelversuchs in Deutschland ausgesprochen hatte, dauerte es bis Ende Dezember 2020, bis die erste Anlage in Deutschland in den Regelbetrieb ging. Bis dahin waren einige Hürden zu nehmen. Niedersachsen hatte die Empfehlung des VGT aufgegriffen, wählte südlich von Hannover eine Richtungsfahrbahn mit zwei Fahrstreifen der Bundesstraße 6 als Pilotstrecke





aus und nahm im Dezember 2018 den zunächst auf 18 Monate ausgelegten Pilotbetrieb mit einer von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt zugelassenen Anlage der Firma Jenoptik Robot GmbH auf. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist dort auf 100 km/h begrenzt.

#### ▣ Niedersächsische Rechtsgrundlage hielt zunächst nicht

Rechtsgrundlage für den Betrieb der Anlage sollte zunächst die Generalklausel des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung sein. Im März 2019 entschied das Verwaltungsgericht Hannover, dass der Rückgriff auf die oben angeführte Bestimmung als Rechtsgrundlage für einen Eingriff in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung eines betroffenen Verkehrsteilnehmers als Ermächtigungsgrundlage nicht ausreicht. Folgerichtig wurde die Anlage außer Betrieb genommen. Im Mai 2019 trat das fortgeschriebene Niedersächsische Polizei- und Ordnungsbehörden-gesetz (NPOG) in Kraft, das in § 32 VI eine spezifische Rechtsgrundlage für die Abschnittskontrolle enthält. Nachdem im November 2019 das Oberverwaltungsgericht (OVG) Lüneburg feststellte, dass die nun im NPOG neu geschaffene spezifische Bestimmung

die notwendige Rechtsgrundlage darstellt, konnte die Anlage wieder eingeschaltet werden. Mit dem Beschluss vom 31. Juli 2020 hat die neue Anlage zur Geschwindigkeitsüberwachung auch die höchst richterlichen Weihen des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) erhalten und ist damit de facto juristisch nicht mehr angreifbar.

#### ▣ Deutliches Plus für die Verkehrssicherheit

Hatte die niedersächsische Polizei 2014 auf der späteren Pilotstrecke noch sieben Verkehrsunfälle mit drei Toten und acht zum Teil schwer Verletzten aufzunehmen, war schon mit dem Aufbau der Anlage und der Ankündigung des Probebetriebs schnell eine deutliche Verbesserung der Situation feststellbar. Als dann von Mitte November 2019 bis Ende November 2020 die einjährige Pilotphase einen durchgängigen Realbetrieb ermöglichte, wurden dort insgesamt sieben Verkehrsunfälle polizeilich registriert, alle nur mit Sachschäden.

#### ▣ Vorteile der Abschnittskontrolle

Die in Niedersachsen gemachten Erfahrungen zeigen die folgenden Vorteile der Geschwindigkeitsmessung mittels

Abschnittskontrolle: Section Control entfaltet seine Wirkung auf dem gesamten überwachten Streckenabschnitt. Unfallhäufungsstrecken werden entschärft. Unfallträchtiges, plötzliches Abbremsen findet bei der Abschnittskontrolle nicht statt, da über einen längeren Streckenabschnitt gemessen wird. Auf die Section Control wird mittels Hinweisschildern aufmerksam gemacht. Abzockevorwürfe werden damit entkräftet. Diese Geschwindigkeitsmessmethode wird vielfach als gerechtere Überwachung empfunden. Die durchschnittliche Überschreitung wird geahndet, nicht ein einzelner, oftmals unbeabsichtigter Verstoß. Die Geschwindigkeitsharmonisierung der Abschnittskontrolle führt zu einer Stauminimierung. Dadurch kommt es auch zu einer Reduzierung von Emissionen.

#### ▣ Abschnittskontrolle bundesweit einführen

Aufgrund der vorliegenden bestätigten Entscheidungen des OVG Lüneburg und des BVerwG Leipzig kann die insgesamt als rechtmäßig erachtete gesetzliche Eingriffsermächtigung des § 32 VI NPOG zukünftig mit Fug und Recht als ein gesetzgeberisches Beispiel für andere Bundesländer dienen. Das Land Niedersachsen hat bewiesen, dass der rechtsstaatliche Drei-

klang aus dem Handeln von Legislative, Exekutive und Judikative bei diesem Regelungsgegenstand in der Praxis funktioniert hat. Gleich ob man eine ausschließliche Gesetzgebungskompetenz der Länder oder eine konkurrierende Gesetzgebungskompetenz des Bundes annimmt, dürfte es für andere Bundesländer einen taktischen und zeitlichen Vorteil bedeuten, wenn sie eine Rechtsgrundlage für eine Abschnittskontrolle im landesspezifischen Sicherheits- und Ordnungsrecht installieren. Auf eine zentrale Regelung des Bundes zu warten, würde bedeuten, den Einsatz einer erwiesenermaßen lebensrettenden neuen Überwachungstechnik in eine unbestimmte Zukunft zu verschieben. Damit würden andere Bundesländer Leben und Gesundheit ihrer Bürger nicht so effizient schützen wie es jetzt schon möglich wäre. Darauf hat die neue Landesregierung von Sachsen Anhalt in ihrem Koalitionsvertrag reagiert und angekündigt, in der Wahlperiode 2021 bis 2026 „eine entsprechende Norm zu schaffen, um ein Modellprojekt ‚Section Control‘ zu initiieren“. Die Haltung der DPoIG zu diesem Thema ist eindeutig: Wir fordern alle Landesregierungen nachdrücklich auf, zeitnah die Rechtsgrundlage zur Einführung der Abschnittskontrolle in ihrem Bundesland zu schaffen. ■





## Seminar in Kipfenberg Leben mit Behinderung

Im Juli 2022 folgten rund 20 Gewerkschaftsmitglieder der Einladung des **DPoIG**-Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Axel Höhmann. Bei vollem Haus verfolgten sie im Landhotel Geyer, Pfahldorf, gespannt den Vorträgen zum Thema Leben mit Behinderung. Bei der mehrtägigen Veranstaltung wurden neben der Frage „Wann ist eine Behinderung eine Behinderung?“ auch viele andere Fragen beantwortet. So gab Kollege Michael Trettin zusätzlich



tiefe Einblicke in die Auswirkungen einer Behinderung auf Rente, Pension und Dienstfähigkeit. Die praxisnahen Themen und Tipps waren für

Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst in gleicher Art interessant. So überraschte es niemanden, das am Ende alle Teilnehmer sich von der

Veranstaltung begeistert zeigten und eine Fortsetzung forderten.

*Axel Höhmann*

## Tolles Programm, bestes Wetter – Seminar wieder ein Highlight!

# Partnerbezogenes Gesundheitsseminar

Jedes Jahr veranstaltet die **DPoIG** Bayern im August dieses partnerbezogene Gesundheitsseminar. Ziel ist es, sich gemeinsam mit dem Ehepartner/Lebenspartner mit Themen wie gesunde Ernährung, Bewegung und so weiter auseinanderzusetzen, um anschließend gemeinsam etwas „gesünder“ durchs Leben zu gehen, sich gegenseitig dabei zu unterstützen und zu motivieren.

Start war wie gehabt am Montagmittag im Landhotel Geyer (Pfahldorf) – beginnend mit einem gemeinsamen Leberkäse-Essen und anschließender kurzer Vorstellungsrunde im Lehrsaal. Erneut hatten sich heuer einige „Wiederholungstäter“ angemeldet, die regelmäßig unser Seminar besuchen, es gab aber auch einige interessierte neue Paare als Teilnehmer.

Für die Seminarwoche war durchgehend sommerliches Wetter angekündigt und so waren alle voller Vorfreude. Gleich am ersten Nachmittag

marschierten wir vom Parkplatz „Maria Himmelfahrt“ unter der Führung von Max Meyer, Pensionist der II. BPA den steilen Tritt hoch in die Gungoldinger Wacholderheide. Als begeisterter Naturparkführer erläuterte er uns eindrucksvoll so manch Wissenswertes über die Entstehung dieser Heide und des ganzen Altmühltals. Ich wusste bis dahin noch nicht, dass die Donau das heutige Altmühltal mitformte, indem sie sich lange Zeit hier ihren Weg bahnte, bevor sich deren Flussverlauf deutlich änderte und nun die Altmühl Bäche dieses früheren Donau-

bettes für sich nutzt. Weiter führte uns der Weg nach Arnsberg, hoch auf die Burg und nach dem Abstieg zu einer verdienten Einkehr.

Dienstag bis Freitag boten uns unsere beiden Gesundheitstrainer bei strahlendem Sonnenschein abwechselnd jeweils eine unterschiedliche Morgengymnastik – barfuß im Freien in der hotelnahen Streuobstwiese. Die Teilnahme daran war stets freiwillig noch vor dem Frühstück und ich freue mich wirklich, dass dies stets so rege mit Begeisterung angenommen wurde.

Nach dem Frühstück trafen wir uns jeweils zu sehr interessanten Fachvorträgen im Lehrsaal. Ludwig Binder, pensionierter Gesundheitstrainer aus dem

BPFI Ainring und schon langjährig unser bewährter Referent, hatte zusammen mit unserem neuen Trainer Andi Holzmüller, VI. BPA Dachau, wieder ein sehr interessantes Programm zusammengestellt. Referate zu Themen wie:

- > Geistige Leistungsfähigkeit – trainierbar?
- > Selbsthilfe bei Rückenschmerzen – Theorie und Praxis
- > Schlank im Schlaf
- > Metabolisches Syndrom
- > Mythos und Wahrheit Antiaging
- > Umgang mit Belastungen, Widerständen, Hindernissen Krisen

Beide Referenten begeisterten uns durch anschauliche und praxisnahe Darstellung und





Beispielen, garniert mit einer großen Portion eigener Lebenserfahrungen der Seminar Teilnehmer sowie zahlreichen praktischen Übungen. Begeistert hat uns vor allem die eindrucksvolle Präsentation der „Dorn-Therapie“, wie schnell doch gewisse Schiefstände des Beckens und dadurch bedingte Fehlhaltungen zu erkennen sind, man diese teilweise selbst beseitigen, aber auch leider wieder herbeiführen kann. Auf jeden Fall waren alle Vorträge äußerst kurzweilig und wie immer bereichernd für uns alle.

Dienstagnachmittag strampelten wir mit den Fahrrädern durch hügeliges Umland nach Eichstätt, dort war gemütliches Kaffeetrinken angesagt. Zurück ging es dann ziemlich eben an der Altmühl entlang nach Gungolding; aber dort erwartete alle dann noch der inzwischen bekannte anspruchsvolle Schlussanstieg nach Pfahlhof.



existiert heute noch eines von drei „Beinhäusern“ in Bayern, in dem zahlreiche Gebeine und Schädel eindrucksvoll aufgestapelt sind. Weiter ging es zu den größten Kalksinterterrassen Deutschlands im Kaisinger Tal. Diese sind zwar im Sommer teilweise ausgetrocknet, dennoch voller Leben, stetig im ständigen Wandel und von einmaliger Bedeutung.

Gemeinsames Walking bot am Donnerstagnachmittag allen etwas Zeit zum Durchschnaufen und anschließend eigener Freizeitgestaltung. Dazu gehörten auch der leckere hausgemachte Kuchen draußen vor dem Hotel, das Genießen von Wellness und Schwimmbad im Hotel oder Spaziergänge und so weiter. Der gemeinsame Grillabend fand dann bei lau-

bis in die späten Abendstunden statt. Immer wieder beeindruckend finde ich, wie der Inhaber Johann Geyer selbst als Küchenchef und alleiniger Koch bestens für das leibliche



Wohl aller Hotelgäste sorgt und sich immer wieder neue leckere Gerichte und Kreationen einfallen lässt.

Am Freitag waren dann alle „etwas platt“ vom intensiven Abend und umfangreichem Programm, sodass es den meisten wenig ausmachte, dass die zunächst im Programm vorgesehene Kanufahrt nicht stattfinden konnte. Aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit und dadurch bedingtem niedrigstem Wasserstand war aus unserer Sicht eine Bootsfahrt



der Flora und Fauna im Wasser zuliebe nicht mehr zu verantworten.

Leider ergaben sich dann im Hotel ein paar coronabedingte vorzeitige Abreisen, sodass die geplante Feedback-Runde am Samstagvormittag nicht mehr wie vorgesehen stattfinden konnte.

Die Woche ging wieder einmal unheimlich schnell vorbei und aus meiner Sicht als Seminarleiter war unsere Veranstaltungswoche erneut ein voller Erfolg.

An dieser Stelle möchte ich mich noch aufrichtig bedanken bei unseren tollen Referenten, bei allen stets gut gelaunten und hoch motivierten Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer, sowie natürlich bei dem Team vom Landhotel Geyer, welches unser Seminar erneut harmonisch bestens betreut und kulinarisch versorgt hatte. Ich freue mich schon heute auf das hoffentlich auch 2023 stattfindende Seminar in der Hoffnung, möglichst alle gesund wieder zu sehen.

Edi Dosch



Am Mittwochnachmittag besichtigten wir unter der Führung unseres bewährten Guides „Manni“ das Städtchen Greding. Wir erfuhren viel über die Entstehung, Entwicklung und Blütezeit dieser Stadt im damaligen „Grenzgebiet“ von Bayern. Auf dem Kirchberg

em Sommerwetter in gemüthlicher Stimmung am Lagerfeuer



## Die DPoIG Bayern zusammen mit der DPoIG-Stiftung bei der Challenge Roth 2022 „We are Triathlon“

Im Jahr 2021 war die DPoIG Bayern zusammen mit der DPoIG-Stiftung erstmalig bei der Challenge Roth vertreten, und das nicht nur mit einem schönen Messestand, sondern auch mit einer sportlich sehr erfolgreichen Langdistanzstaffel. Platz 4 im Feld der Mixed-Staffeln sprang am Ende dabei heraus! Und nachdem das im letzten Jahr schon alles so gut und erfolgreich gelaufen war, gab es für das Jahr 2022 auch keinen Grund, etwas zu ändern. Glücklicherweise auch nicht vonseiten der Organisatoren der Challenge Roth rund um Felix Walchshöfer. Einen ganz großen Unterschied zu 2021 gab es dann aber doch: Es gab keine Coronaeinschränkungen und somit gab es eine komplett offene Messe und auch ein volles Teilnehmerfeld bei der Challenge. Quasi volle Hütte.



➤ Christian Betz, Wolfgang Theisinger, Tom Weikert (von links)



➤ Claudia Ernst, Thomas Baumann, Sabrina Gareiß-Stöckl (von links)

Und so war die DPoIG Bayern mit einem Messestand und diesmal **zwei** Langdistanz-Staffeln wieder mittendrin, alles zugunsten der DPoIG-Stiftung. Gemeinsam mit unserem DPoIG-Kooperationspartner „Warriors Home – Die Helden-schmiede“ wurde ein wirklich toller Messestand aufgebaut, der ein sensationelles Ambiente bot und in dem man sowohl an den Challenges des Warriors Home teilnehmen konnte als auch die DPoIG-Stiftung sehr gut repräsentieren konnte. Hier hat sich einmal mehr die gute und wichtige Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartner und DPoIG Bayern gezeigt. Mit Markus „Mac“ Zinke vom Warriors Home haben wir hier glücklicherweise einen engagierten Partner an unserer Seite, der sich sozial und repräsentativ auch für unseren Stiftungszweck der DPoIG-Stif-

tung mit einsetzt. Vonseiten der DPoIG Bayern zeichnete der stellvertretende Landesvorsitzende Thorsten Grimm für die Gesamtorganisation verantwortlich.

### ➤ Gute Vorbereitung ist alles!

Und auch heuer hieß es nun wieder ranklotzen, denn in kürzester Zeit mussten wieder viele Dinge auf den Weg gebracht und entschieden werden. Vorbereitungen für den viertägigen Messestand für die Triathlon-Expo Roth, Organisation von zwei Langdistanz-Staffeln, Bestellung des DPoIG-Stiftungs-Triathlon-Flyers, Organisation von weiterem Werbematerial und vor allem die Rekrutierung von ausreichend Personal.

Insofern geht hier der herzliche Dank an die Standhelfer Be-rend Jochem als Stiftungsvor-

sitzender, Jürgen Köhnlein als unser DPoIG-Landesvorsitzender, Edi Dosch als stellvertretender Landesvorsitzender, Reinhold Merl als Landesvorstandsmitglied, Peter Stenglein und Petra Kramer-Zapf vom BV Oberfranken, Simon Höllrigl vom BV München, Andreas Zander vom BV Unterfranken sowie an unseren stellvertretenden Landesvorsitzenden Thorsten Grimm. Sie alle durften sich über viele positive Gespräche freuen, in denen den Menschen die Inhalte der DPoIG-Stiftung und auch die DPoIG selbst nähergebracht werden konnten. Es fiel dieses Jahr noch deutlicher auf, dass wirklich sehr viele Kolleg(inn)en aus ganz Deutschland kamen und selbst als Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten. Insgesamt konnten die DPoIG und auch die DPoIG-Stiftung herausragend präsentiert

werden; dies war bei der nun sehr hohen Besucherzahl massiv zu spüren.

### ➤ Topsportler am Start

Aber auch die Langdistanz-Staffeln mussten natürlich wieder besetzt werden. Für die leider kurzfristig verletzte Sina Leitzmann von der PI Erlangen konnte Christian Betz als Schwimmer nachnominiert werden, als Radfahrer ging bei Staffel 1 Tom Weikert von der BePo Königsbrunn ins Rennen und übergab schließlich an Wolfgang Theisinger von der KPI Regensburg als Marathonläufer. Die zweite DPoIG-Stiftungs-Staffel setzte sich aus Claudia Ernst vom PP Unterfranken als Schwimmerin, Thomas Baumann vom K 46 München als Radfahrer sowie Sabrina Gareiß-Stöckl von BePo Nürnberg zusammen. Beide





Staffeln gingen natürlich im eigenen **DPoIG**-Stiftungs-Outfit an den Start und lieferten wieder grandios ab, auch wenn das Wetter wieder mit hochsommerlichen Temperaturen aufwartete.

Die Schwimmstrecke von 3,8 km im Main-Donau-Kanal bewältigte Christian in einer tollen Zeit von 53:47 Minuten und Claudia in einer sehr guten Zeit von 1:11:11 h. Tom Weikert hatte bei seinen 180 km etwas mit den Bedingungen zu kämpfen und kam dennoch auf einen sehr guten Radsplit von 5:17:42 h, während Tom Baumann bei seiner Radperformance mit 5:11:33 sehr zufrieden war. Der abschließende Marathon war bei diesen Bedingungen für alle eine Herausforderung und Wolfgang schaffte die 42,195 km trotz

Problemen in einer famosen Zeit von 3:06:43, Sabrina flog gefühlt über die Strecke und schaffte bei ihrem ersten Marathon überhaupt eine sensationelle Zeit von 3:25:41 h.

In Summe bedeutete das für unsere Staffel ein eine Gesamtzeit von 9:20:46 h und damit den 33. Platz overall, den 16. Platz in der Männerwertung. Für unsere zweite Staffel stand am Ende eine Gesamtzeit von 9:51:43 h und damit der 80. Platz overall beziehungsweise der 36. Platz in der Mixed-Wertung. Wir sagen unseren Teilnehmern **HERZLICHEN GLÜCKWÜNSCH** und verneigen uns vor diesen grandiosen Leistungen.

#### ▣ Alles für den guten Zweck

Nun ging es bei der gesamten Aktion natürlich wieder um die

**DPoIG**-Stiftung. Mit dieser tollen Öffentlichkeitsarbeit am Messestand und mit unseren Staffeln konnten auch wieder zahlreiche Unterstützer sowie Sponsoren gefunden werden. Neben der Unterstützung durch die **DPoIG** Bundesorganisation und die **DPoIG** Bayern bedanken wir uns recht herzlich bei der **BBBank**, der **Debeka**, der **DBV Versicherung** und der **Nürnberger Versicherung**, vor allem aber bei unserem Partner Warriors Home mit seinem Netzwerk.

In Summe konnte über die Veranstaltung zugunsten der **DPoIG**-Stiftung wieder ein **Spendenbetrag von über 7 000 Euro** erwirtschaftet werden.



Wie bereits im letzten Jahr geht abschließend aber der größte Dank an Felix Walchhöfer, seine Familie und sein Team als Veranstalter der Challenge Roth. Ein tolles Team, das uns jederzeit unterstützt und mit dem man super zusammenarbeiten kann. Die **DPoIG** und die **DPoIG**-Stiftung freuen sich bereits jetzt auf 2023, wenn es wieder heißen wird: die **DPoIG** bei der Challenge Roth.

*Thorsten Grimm*

## JHV mit Neuwahlen beim Kreisverband Altötting-Mühldorf

Nachdem die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Altötting-Mühldorf die vergangenen drei Jahre aufgrund der Pandemie ausgefallen war, konnte sie nun am 4. August 2022 im „Ehringer Hof“ in Mühldorf stattfinden. Neben zahlreichen Mitgliedern des Kreisverbandes konnte auch der Bezirksvorsitzende der **DPoIG** Oberbayern Süd, Reinhold Merl, zur Jahreshauptversammlung begrüßt werden. Da der bisherige Kreisvorsitzen-

de Thomas Gillhuber dienstlich verhindert war, berichtete Florian Forsthofer stellvertretend über die Ereignisse der vergangenen Jahre. Themen waren unter anderem die Pandemie, die Personalratswahlen im vergangenen Jahr und der diesjährige G7-Gipfel. Auch wurde über aktuelle Themen gesprochen. Anschließend wurde vom Kassenwart Stefan Kaiser der Kassenbericht vorgetragen und zur Durchsicht bereitgestellt. Die Vorstandschaft wurde dar-

aufhin durch die anwesenden Mitglieder entlastet.

#### ▣ Neuwahlen

Nach fünf erfolgreichen Jahren mit einem sehr erfreulichen Mitgliederzuwachs von circa 130 auf aktuell 185 Mitglieder standen im Kreisverband Altötting-Mühldorf in diesem Jahr Neuwahlen an. Diese wurden vom Bezirksvorsitzenden Reinhold Merl geleitet und durchgeführt. Dabei wurde Florian Forsthofer von der APS Mühldorf als neuer Kreisvorsitzender gewählt. Ihm zur Seite wurden Lisa Enders ebenso von der APS Mühldorf als 1. Stellvertreterin und Markus Enders von der PI Altötting als 2. Stellvertreter gewählt.

Ferner wurden Konrad Scheibl (Pensionist, Seniorenbeauf-

tragter), Manuela Kreupl (PI Altötting, Tarifbeauftragte), Ramona Ehling (PI Mühldorf, Frauen- und Familienbeauftragte), Stefan Kaiser (GPS Burghausen, Kassenwart), Mustafa Comuk (PI Waldkraiburg, JuPo-Beauftragter), Maximilian Schelske (PI Burghausen, Kassenprüfer), Andreas Pfeiffer (APS Mühldorf, Kassenprüfer), Andreas Lichtlein (KPS Mühldorf, weiteres Vorstandsmitglied) und Christian Müller (PI Altötting, weiteres Vorstandsmitglied) in den Vorstand gewählt.

Reinhold Merl beglückwünschte die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit der jungen Vorstandschaft.

*Florian Forsthofer*



▸ Das neue Team des KV Altötting mit Reinhold Merl (ganz rechts)



> Einsatzkräftebetreuung der DPoIG Oberbayern Süd

### Echelon-Festival in Bad Aibling

Vom 19. bis 21. August 2022 fand auf dem Gelände der ehemaligen US-Kaserne in Bad Aibling mit dem Echelon-Festival eine der jährlichen Großveranstaltungen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd statt. Zahlreiche Einsatzkräfte aus Nah und Fern waren dabei wieder rund um die Uhr im Dienst und gewährleisten einen reibungslosen Veranstaltungsverlauf.



Wie schon in den vergangenen Jahren führten wir als DPoIG

Oberbayern Süd an den Veranstaltungstagen eine Einsatzkräftebetreuung durch und verteilten an die Kolleginnen und Kollegen Handdesinfektionsmittel, Süßigkeiten und Kugelschreiber. Das Team der DPoIG OBS, bestehend aus Florian Forsthofer, Jan Mauerkirchner und Birgit Manghofer, wurde

dabei vom Kreisvorsitzenden der DPoIG Bundespolizei Rosenheim, Johannes Petruschke, unterstützt.



Wir bedanken uns für die netten Begegnungen und die guten Gespräche.

*Birgit Manghofer*

## BV Unterfranken

# Beachvolleyball-Turnier in Karlstadt

Eine lange Pause hatte es Dank Corona leider auch beim jährlichen Beachvolleyballturnier der DPoIG Unterfranken gegeben. Die letzte Auflage doch immerhin auch schon wieder drei Jahre zurückliegend, war es nun aber 2022 endlich wieder so weit.

Und bereits kurze Zeit nach der Ausschreibung zeigte sich, dass der Bedarf nach einer solchen Gemeinschaftsveranstaltung sehr groß war. Dabei wussten wir überhaupt nicht, wie sich die lange Pause auf eine solche Veranstaltung auswirkte und ob es mit dem Restart eher schwierig werden würde. Wir haben uns aber sehr gerne vom Gegenteil überzeugen lassen und so wurden es schlussendlich insgesamt 15 Mannschaftsmeldungen aus dem gesamten unterfränkischen Polizeigebiet, auf die die Turnierplanungen ausgelegt wurden.



> Ohne Team klappt keine Organisation.

Wie es aber natürlich immer ist, auch und gerade in Coronazeiten, gab es dann auch wieder zwei Absagen. Flexibel wie wir sind, wurden die Turnierpläne kurzerhand angepasst. So waren es dann aber doch stattliche 13 Mannschaften, die zur inoffiziellen unterfränkischen Polizei-Beachvolleyball-Meisterschaft antraten. Mannschaften von Bad Brückenau bis Obernburg, von Kitzingen bis

Lohr, sind der Einladung gefolgt. Besonders erfreulich auch die Tatsache, dass sich

erstmalig zwei Mannschaften der III. BPA Würzburg vom USK mit angemeldet hatten.

Der Wettergott meinte es dann am 12. Juli auch wieder außerordentlich gut, bei hochsommerlichen Temperatur-

ren konnte das Turnier im Freibad Karlstadt in der herrlichen Anlage pünktlich um 10 Uhr beginnen. Eingeleitet mit einem schönen Grußwort vom Bürgermeister der Stadt Karlstadt, Michael Hombach, und den üblichen organisatorischen Hinweisen durch den Bezirksvorsitzenden der DPoIG Unterfranken, Thorsten Grimm, sowie dem sportlichen Organisationsleiter Wolfgang Remelka, konnten schließlich die Spiele auf drei Beachvolleyball-Feldern beginnen.

In zwei Gruppen wurden schließlich in der ersten Turnierhälfte die Teilnehmer der Finalbeziehungsweise der Trostrunde ermittelt. Und bereits hier zeig-

te sich auf den Feldern, dass die Mannschaften nichts verlernt hatten. Es wurde wirklich hervorragender Beachvolleyball-sport gezeigt. Das Wetter verlangte den Mannschaften bei einem eng gestrickten Zeitplan alles ab, da kam eine Dusche zwischendurch oder eine kurze Abkühlung im frischen Nass des Freibades genau richtig. Von dem Topniveau konnte sich am Nachmittag auch der neue unterfränkische Polizeivizepräsident Robert Fuchs überzeugen, der es sich nicht nehmen ließ, dieser Veranstaltung beizuwohnen und auch die Siegerehrung mit zu übernehmen. Hierbei konnte er sich zum Beispiel auch von der tollen Leistung der Mannschaft der „Stiftung Wadentest“ überzeugen, eine reine Frauenmannschaft bestehend aus nur drei Spielerinnen (normale zulässige Spieleranzahl waren fünf Spieler), die aber auch in Unterzahl manch anderer Mannschaft die Grenzen aufzeigte.

### ■ USK triumphiert

Letztlich hat sich am Ende sportlich verdient die Mannschaft des USK I den Titel ge-



> Mit fünf Sixpacks zum 1. Platz



holt und darf sich nun ein Jahr lang über den Titel „13. Inoffizieller unterfränkischer Polizeibeachvolleyball-Meister“ freuen; belohnt wurde das Ganze mit einem schönen Siegerpokal der Würzburger Hofbräu sowie 120 Euro Preisgeld. Der zweite Platz ging an die Mannschaft der PI Obernburg II, die sich über 80 Euro Preisgeld freuen durfte, den dritten Platz und damit ein Preisgeld von 50 Euro errang die Mannschaft

der PI Bad Brückenau. Aber auch alle anderen teilnehmenden Mannschaften durften sich über kleinere Preise freuen.

Großer Dank geht vonseiten der **DPoIG** Unterfranken an die Stadt Karlstadt, die die Sportanlage zur Verfügung gestellt hat. Aber auch an die großzügigen Sponsoren, die eine solche Veranstaltung auch erst mit möglich machen. Hier seien

besonders die HUK Coburg, die BBBank, die Würzburger Hofbräu, die Sparkasse Mainfranken, die Raiffeisenbank Karlstadt sowie die Fa. Recycling Seubert in Lohr am Main erwähnt. Natürlich hat auch das gesamte Organisationsteam der **DPoIG** Unterfranken wieder einen tollen Job gemacht, und auch hier gebührt allen Helfern der Dank – immer wieder erkennt man, dass dieses ehrenamtliche Engagement

einfach nicht selbstverständlich ist.

Wir freuen uns jetzt schon auf die 14. Auflage im Jahr 2023 und auf ebenso zahlreiche Teilnahme – der Titelverteidiger, das USK, hat seine Teilnahme auf jeden Fall schon zugesichert. Wenn das keine Challenge für die anderen unterfränkischen Mannschaften ist.

*Thorsten Grimm*

## Kreisverband Aschaffenburg

# Jahreshauptversammlung mit Jubilarehrungen

Gemütlich ging es zu am 30. Juli 2022 anlässlich der Jahreshauptversammlung im Kreisverband Aschaffenburg, die nach der Coronapause nun endlich wieder stattfinden konnte und passenderweise im Gasthaus „Zur Gemütlichkeit“ in Niedernberg stattfand.

Kreisvorsitzender Peter Wetzel hatte seine Mitglieder ordnungsgemäß geladen, ebenso zahlreiche zu ehrende treue Mitglieder, die ihre verdienten Urkunden in Empfang nehmen durften. In

manche Aktivität in den letzten zwei Jahren coronabedingt nicht stattfinden konnte. Dennoch war man sich einig, dass die Grundlage dafür die gute Arbeit der Ansprechpartner vor Ort und



> Mathias Ritter (Zweiter von links) und Joachim Hofmann (Zweiter von rechts)



> Peter Wetzel, Steffen Steigerwald und Björn Wohlfart-Blumoser, Thorsten Grimm (von links)

seinem Kreisverbandsbericht konnte er zufrieden auf die Entwicklung im Kreisverband zurückschauen, die in den letzten Jahren durchweg positiv verlief und somit der Kreisverband Aschaffenburg über 270 Mitglieder zählt. Und das obwohl so

die stetige Präsenz der **DPoIG** vor Ort sind. Gleichwohl sollen die Aktivitäten nun wieder forciert werden und diese so positive Entwicklung fortgeführt werden. Für die Bezirks-, Landes- und Bundesthemen konnte der anwesende Bezirks-, stellvertre-

tende Landes- und Bundesvorsitzende Thorsten Grimm entsprechend berichten. Insbesondere bedankte er sich aber bei den ehrenamtlich Engagierten im Kreisverband, die so hervorragende Arbeit leisten und damit auch die Grundlage für die positive Entwicklung im Bezirksverband der **DPoIG** Unterfranken legen, der inzwischen über 1 400 Mitglieder zählt. Auch finanziell steht der Kreisverband Aschaffenburg gut da, was durch die Kassiere festgestellt und die Kas Prüfer bestätigt wurde, so dass die Vorstandschaft problemlos entlastet werden konnte.

Uns so konnten schließlich auch die anwesenden Jubilare geehrt werden, die ihre Urkunden und Ehrennadeln von Peter Wetzel und Thorsten Grimm in Emp-

fang nehmen durften. Für 40-jährige treue Mitgliedschaft konnten somit Mathias Ritter und Joachim Hofmann geehrt werden, für 25 Jahre waren es die anwesenden Steffen Steigerwald und Björn Wohlfart-Blumoser. Die weiteren Jubilare mussten ihre Teilnahme leider absagen, bekommen ihre Urkunden sowie Ehrennadeln aber natürlich zeitnah nachgereicht.

Abschließend gab es nach den formalen Tagesordnungspunkten noch einen offenen, konstruktiven und sehr gemütlichen Austausch über diverse Themen, die die Basis bewegen und für die immer weiter gewerkschaftlich gekämpft und gearbeitet werden muss.

*Thorsten Grimm*



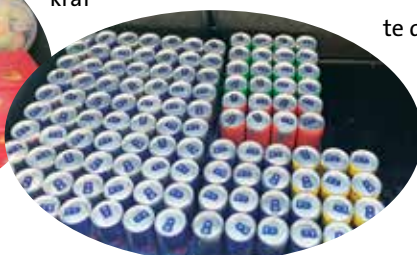
# KV Ingolstadt Volksfest- Einsatzbetreuung

Vom 26. bis 29. August fand im Dienstbereich der PI Ingolstadt das dritt-

größte Volksfest in Bayern statt: der Barthelmarkt in Oberstimm. Dort waren vier Tage lang insgesamt 141 Einsatzkräfte-



> Andreas Triebe, Josef Hartl, Thomas Regnat (von links)



te des Präsidiums Oberbayern Nord und der Beppo eingesetzt. Der KV Ingolstadt zu-

sammen mit dem Bezirksverband Oberbayern Nord hat hier die Einsatzkräfte mit Nervenahrung und Süßigkeiten unterstützt.

Thomas Regnat

## Mia hätt'n da no a paar Fragen ?

Mit der Tarifkommission, dem Sprachrohr der Tarifbeschäftigten, verfügt die **DPoIG** über eine fachkompetente Einrichtung, die sich der Sorgen und Probleme der Tarifbeschäftigten annimmt. Oberstes Ziel ist die ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten bei der Polizei und den Landesbehörden. Wir stellen euch in einer unregelmäßigen Serie die Mitglieder der **DPoIG**-Tarifkommission genauer vor.

**Ihr Name?** Sabine Gnan

die EDV-Anwenderbetreuung (Hardware, Schulungsmaßnahmen, EASy-Verfahrensbetreuung, KAN-QS-Verantwortung, BayZeit-Anwenderunterstützung) bei der KPI Amberg verantwortlich. Während ich jahrelang Nachrücker im Personalrat war, bin ich im April 2019 in die halbe und seit August 2021 als Personalrätin und stellvertretende Gruppensprecherin Tarif im PP Opf. in die komplette Freistellung gegangen.

**Ihr Alter?** 55 Jahre

**Ihre berufliche Laufbahn?** Ich wurde im Januar 1986 bei der KPI Amberg im Schreibdienst eingestellt und führte in den 90er-Jahren Schulungsmaßnahmen (Umstieg Schreibmaschine/EDV) durch. Ab Februar 2002 war ich als Sachbearbeiterin im Kommissariat Staatsschutz tätig und seit 2010 für

**Polizei ohne Tarifbeschäftigte ist wie?** Ein Auto ohne Räder.

**Warum engagieren Sie sich gewerkschaftlich?** Mich hat als Polizeiangestellte der Tarif schon immer interessiert und wer etwas verändern oder erreichen will, der muss auch etwas dafür tun – nur gemeinsam sind wir stark! Gemäß dem Motto: „Man kann das Meer nicht überqueren, indem man nur auf das Wasser starrt!“

**Welche Funktionen haben Sie in der DPoIG?** Ich bin seit März 1988 Mitglied beim Kreisverband Amberg und fungiere hier wie auch im Bezirksverband Oberpfalz als Tarifbeauftragte. Seit 2019 bin ich Mitglied in der Tarifkommission der **DPoIG** Bayern.

**Warum sollten Tarifbeschäftigte Mitglied bei der DPoIG werden?** Die **DPoIG** ist unter dem berufsnahen Dachverband dbb (Deutscher Beamtenbund) organisiert, der bei den Einkommensrunden mit am Verhandlungstisch sitzt. Bei der **DPoIG** Bayern stehen den Tarifbeschäftigten durch die Tarifkommissi-



on engagierte, kompetente und verlässliche Ansprechpartner zur Seite. Diese nehmen sich unter anderem der bayern-beziehungsweise bundesweit durchzuführenden Änderungen (zum Beispiel Broschüre „15x deinetwegen“) an und leiten diese an die Entscheidungsträger weiter. Die Mitglieder der **DPoIG** werden medial über die Homepage, Facebook und Instagram über aktuelle Themen auf dem Laufenden gehalten. Zudem ist man durch die Mitgliedschaft beruflich versichert, kommt in den Genuss von Einkaufsvorteilen (Handys, Autos) und vergünstigten Aufenthalten zum Beispiel in einem der Stiftungshäuser. ■